Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Marie oder Die Regimentstochter

Donizetti, Gaetano

Leipzig, [ca. 1940]

Auftritt XVIII

urn:nbn:de:bsz:31-81895

Visual Library

Herzogin. Unterschriften! Aber noch einmal, Frau Marchesa, wo bleibt denn Ihre Nichte? [Beträgt man sich so gegen den höchsten Adel des Landes?]

Marchesa (beiseite). Gott! ich vergehe!

Nr. 10. Finale.

Der Sergeant Sulpiz und **Marie** (kommen von rechts).

Siebzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Sulpiz und Marie der Marchesa zur Rechten. Dann Tonio außerhalb.

Marie (eilt auf die Marchesa zu und umarmt sie; Rückenstellung).

Marchesa. Ah! da ist sie!

Marie (mit erstickter Stimme). Ach, meine Mu —

Marchesa (fällt ihr ins Wort). Marie! Meine liebe Nichte! Mein Kind —!

Herzogin und die **Kavaliere** und **Damen** (können ihre Befremdung nicht unterdrücken).

Sulpiz (leise zur Marchesa). Nehmen Sie sich in acht! Man faßt Sie aufs Korn.

Herzogin (ungeduldig und bestimmt). Nun denn, Frau Marchesa —?

Marie (sich fassend, geht an der Marchesa vorüber zur Herzogin). O jetzt gehorche ich — Dieser Kontrakt — geben Sie — ich bin bereit —

(Während des Ritornells.)

(Man hört beim Tempowechsel rechts außerhalb Lärm.)

Alle (Chor). Himmel, welch ein Lärmen vor der Thür!

Tonio (außerhalb zu seinen Soldaten). Folget mir! folget mir!

(Er kommt mit dem **Korporal** und seinen **Soldaten** von rechts Mitte).

Achtzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Tonio. Korporal. Soldaten.

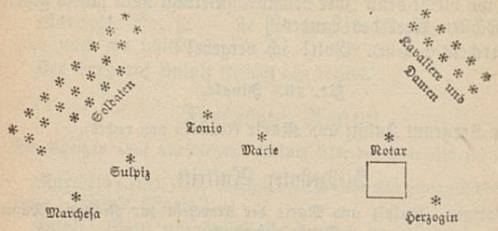
Die Kavaliere (setzen erschreckt die Sessel der Damen nach links zurück).

Die Damen (ziehen sich ebenfalls nach links zurück).

Die Soldaten (nehmen die rechte Seite ein).

Marchesa (wendet sich an Sulpiz vorüber nach rechts).

Stellung:



Chor der Gäste (erschrocken). Was wollen diese hier!

Soldatenchor. Unserer Tochter beizustehen,
Eilen alle wir herbei;
Wenn wir in Gefahr sie sehen,
Stehn als Vater wir ihr bei.
Trockne, Mädchen, deine Thränen,
Keine Furcht mehr und kein Sehnen;
Alles, Kind, ist wieder gut,
Wir sind hier zu deiner Hut!

Tonio (auf Marie zeigend). Zur Rettung sind wir da,
Man opfert unser Leben,
Man will für schnöden Glanz
Dem Jammer Preis sie geben.
Mit goldnen Ehebanden
Fesselt man
Sie an das Elend an.

Soldatenchor (heftig). Sie retten wollen wir!

Tonio. Sie retten wollen wir!

Marchesa. Was soll das sein?

Tonio (energisch). Gebrochen sei das Schweigen!

Tonio und **Soldatenchor.** Marie, sie war Marketenderin
Und die Tochter des Regiments.

Herzogin, Kavaliere und **Damen** (entsetzt).
Welche Schmach! eine Marketend'rin?!

Ein gemeines Soldatenkind?!
Sulpiz. Alles ist nun bekannt!
Chor der Gäste (wie oben). Marketenderin!
Marie. Ja! (Sie tritt vor.)
Als elternlos, eine arme Waise,
In ihre Reihen das Kriegsgeschick mich trieb;
Da fand ich Schutz und Trost bei ihnen,
Die erste Liebe, die mir blieb.
Chor der Gäste. Manch Großen sie beschämet —
Marie. Wie könnt ich sie —
Chor der Gäste. Durch noble Sentiments.
Marie. Sie je vergessen —
Die meine Kindheit beschirmt.
Chor der Gäste. Daß von Adel sie stammt,
Hört man ihren Reden an!
Marie (beteuernd). Nein, nein, niemals!
Die mich als Kind so treu beschirmt! —
Nun wißt ihr alles
(Wehmütig). Und so gebt her den Kontrakt.
(Sie tritt an den Tisch links.)
Notar (reicht ihr die Feder).
Marie (ergreift sie).
Tonio (außer sich). Sie unterschreibt!
Marie (kaum sich haltend). Ich gehorche!
Marchesa (sehr ergriffen, beiseite).
Ihre Duldung bricht mir das Herz.
Für mich den Jammer und diesen Schmerz!
(Zu Marie, die soeben unterschreiben will.)
Haltet ein!
(Sie tritt in die Mitte, zwischen Tonio und Marie.)
Chor der Gäste (erstaunt). Was ist's, das sie beweget?
Marchesa (von ihrem Gefühl überwältigt). Ach, zu viel! ich selbst,
Ich will das Opfer bringen,
Ich bin besiegt!
Der Gatte, den sie sich erwählt
Und den ich ihr gebe —

Alle (höchst gespannt). Wer ist es?
Marchesa (auf Tonio zeigend). Seht ihn hier.
Soldatenchor. Charmant!
Marie (in freudiger Überraschung). Tonio!
Tonio (ebenso, geht an der Marchesa vorüber zu Marie). Marie!
Soldatenchor. Bravo! Bravissimo! Bravissimo!
Sulpiz. Welche Frau! Blitz und Knall! Ich muß,
Ich geb' ihr einen Soldatenkuß!
(Er will die Marchesa umarmen, tritt aber doch ehrerbietig zurück.)
Damenchor (höchst entrüstet). Wie gemein, welch niedre Sitten!
Diese Heirat, welch ein Skandal!
Herzogin (geht ab nach links Mitte durch den allgemeinen Eingang).
Notar (nimmt seine Mappe zusammen und folgt unauffällig).
Marie (eilt an Tonio vorüber zur Marchesa, um sie dankend zu umarmen).

Sulpiz, Marie, Tonio und Soldaten.
Heil dir, o mein Vaterland!
Heil euch, ihr Tage,
Da ich die { Tochter / Freunde / Holde } fand,
So teuer mir!
Das Vaterland lebe!
Der Ruhm und die Ehre!
Das Vaterland lebe!
Chor der Gäste (sich voller Abscheu zurückziehend).
Welch ein Skandal!
Laßt uns ganz heimlich von hier entfliehn.
Laßt uns entfliehn ganz heimlich!
(Sie ziehen sich zurück nach links Mitte durch den allgemeinen Eingang.)
Soldaten (umringen das Paar unter beglückwünschenden Gebärden).

Badische Landesbibliothek